

**Schüler/innen und Klassenstand
Berufliche Schulen der Landeshauptstadt München im Schuljahr 2013/2014
Stand: 20.10.2013**

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13754

4 Anlagen

Bekanntgabe im Ausschuss für Bildung und Sport des Stadtrates vom 29.01.2014
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Gesamtüberblick

Im Schuljahr 2013/2014 ging die Schülerzahl im Bereich der städtischen beruflichen Schulen im Vergleich zum Vorjahr um 491 bzw. - 1,01 % Schülerinnen und Schüler auf 48.291 zurück.¹

2. Berufsschulen

An den Berufsschulen gab es zum Stichtag 20.10.2013 eine Reduzierung von insgesamt 675 bzw. - 1,73 % Schülerinnen und Schülern auf 38.235.²

Betrachtet man die Ergebnisse der einzelnen Schulen, zeigt sich, dass in diesem Jahr die Veränderungen der Gesamtklassenzahlen an den einzelnen Berufsschulen lediglich im einstelligen Bereich liegen.

1 Zur prognostizierten Entwicklung der beruflichen Schulen in den nächsten Jahren wird auf den Beschluss „Raumbedarfsplanung für die beruflichen Schulen in München, Schulentwicklungsplanung berufliche Schulen, Grundsatzbeschluss (Sitzungsvorlagen Nr. 08-14/V 13710, vorgesehen für 29.01.2014) verwiesen.

2 Darunter befinden sich – wie im Vorjahr – Schüler/-innen in sog. Berufsvorbereitenden Maßnahmeklassen der Agentur für Arbeit.

Größere³ Zunahmen der Gesamtschülerzahl⁴ hat es lediglich bei der Städt. Berufsschule zur Berufsvorbereitung in Höhe von 109 bzw. 6,33 % Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr gegeben.

Diese Mehrung ergibt sich in erster Linie durch die Zunahme von berufsschulpflichtigen Asylbewerbern und Flüchtlingen.

Größere Abnahmen der Gesamtschülerzahl hatten nachfolgend aufgeführte Berufsschulen zu verzeichnen:

Städt. Berufsschule für das Versicherungs- und Personalwesen	- 150	- 10,81 %
Städt. Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe	- 113	- 4,27 %
Städt. Berufsschule für Farbe und Gestaltung	- 101	- 10,06 %
Städt. Berufsschule für das Metzgerhandwerk	- 101	- 22,95 %

In den Ausbildungsberufen, die die Städt. Berufsschule für das Versicherungs- und Personalwesen, die Städt. Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe und die Städt. Berufsschule für Farbe und Gestaltung betreffen, sind weniger Ausbildungsverhältnisse als im Vorjahr abgeschlossen worden.

Der Rückgang der Schülerzahlen an der Städt. Berufsschule für das Metzgerhandwerk erklärt sich durch eine Verlagerung der BvB-Klassen⁵ an die Städt. Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk.

Die am 4. Schultag erhobenen Einschreibzahlen werden mit den entsprechenden Daten des Vorjahres verglichen. Bis zu diesem Stichtag wurden 220 bzw. - 1,69 % weniger Schülerinnen und Schüler an den Berufsschulen als im Vorjahr angemeldet.

3. Weiterführende berufliche Schulen

Bei den weiterführenden städtischen beruflichen Schulen hat sich insgesamt die Schülerzahl um 184 auf 10.056 Schülerinnen und Schüler erhöht (1,86 %).

Eine Zunahme der Schülerzahl gab es bei allen Arten der weiterführenden Schulen mit Ausnahme der Berufsoberschulen.

Im Bereich der Fachakademien hat es die größte Mehrung mit 110 Schülerinnen und Schülern an der Städt. Fachakademie für Sozialpädagogik gegeben. Die stetig steigende Zahl der Schülerschaft erklärt sich durch die große Nachfrage nach dem Erzieher/innenberuf.

³ Eine Größenordnung von 100 Schülerinnen und Schülern und darüber wird in diesem Abschnitt unter „größere“ verstanden.

⁴ Angegeben ist neben der absoluten Zahl die Veränderung zum Stichtag des Vorjahres.

⁵ BvB-Klassen: Klassen, in denen berufsschulpflichtige Jugendliche unterrichtet werden, die an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme der Agentur für Arbeit teilnehmen.

Bei den städtischen Fachoberschulen ist insgesamt eine Zunahme festzustellen. An den städtischen und staatlichen Berufsoberschulen ist ein Rückgang von 101 Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen. Hier ist besonders die Ausbildungsrichtung Technik betroffen, weil zum einen die Beschäftigten im Hinblick auf die Konjunktur nicht ohne Grund ihren sicheren Arbeitsplatz für eine Weiterbildungsmaßnahme verlassen und zum anderen sich die Betriebe mit attraktiven (Weiterbildungs-)Angeboten um ihre Beschäftigten bemühen.

4. Errichtung von beruflichen Schulen

Die Städt. Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung⁶ wurde mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 aufgrund der stetig wachsenden Schülerzahlen geteilt. Die Landeshauptstadt München führt nun seit diesem Zeitpunkt eine Fachoberschule für Sozialwesen und eine Fachoberschule für Gestaltung (geänderte Schulbezeichnung – siehe Nr. 5 dieser Bekanntgabe).

5. Änderung der Schulbezeichnung

An folgenden Schulen wurden die Schulbezeichnungen geändert und den neuen Berufsfeldern bzw. den erweiterten Aufgabenbereichen angepasst.

bisherige Bezeichnung	neue Bezeichnung
Städt. Berufsschule für Metallbau und Technisches Zeichnen	Städt. Berufsschule für Metallbau und Technisches Produktdesign
Städt. Berufsschule für Versicherungswesen	Städt. Berufsschule für Versicherungs- und Personalwesen
Städt. Berufsfachschule für Hauswirtschaft	Städt. Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung
Deutsche Meisterschule für Mode der Landeshauptstadt München ⁷	Deutsche Meisterschule für Mode Designschule München
Städt. Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung ⁶	1. Städt. Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Sozialwesen 2. Städt. Fachoberschule für Gestaltung
Städt. Berufsoberschule München Ausbildungsrichtung Wirtschaft	Städt. Berufsoberschule Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung

⁶ „Teilung der Städtischen Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung“ - siehe Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 05.06.2013

⁷ „Umbenennung des beruflichen Schulzentrums Deutsche Meisterschule für Mode; Ergänzung um den Zusatz „Designschule München“ - siehe Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 27.01.2013

Der Ausschuss für Bildung und Sport hat jeweils mit Beschluss folgenden Namensgebungen zugestimmt:

Das berufliche Schulzentrum an der Luisenstr. 9 – 11 mit zwölf städtischen beruflichen Schulen trägt nunmehr den Namen „Berufliches Schulzentrum Thomas Wimmer“⁸.

Die städt. Berufsoberschule mit Ausbildungsrichtung Sozialwesen hat den Namen „Städt. Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen“ erhalten⁹.

Einen genauen Überblick über den Schüler/-innen- und Klassenstand im Schuljahr 2013/2014 vermittelt die Anlage 1 der Bekanntgabe.

6. Filialen

Die Landeshauptstadt München ist Schulträgerin für 82 Schulen (75 berufliche Schulen und 7 Meisterschulen im Zweckverband mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern).

Die 75 städtischen und 5 staatlichen beruflichen Schulen sind zur Zeit an 40 Standorten untergebracht. 24 Schulen unterhalten mindestens eine Filiale.

Folgende Änderungen haben sich in diesem Schuljahr ergeben:

Das Gebäude Lipowskystraße 15 wird derzeit als Filiale von der

- Städt. Robert-Bosch-Fachoberschule für Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege
- Städt. Berufsfachschule für Kinderpflege
- Staatl. Fachoberschule/Berufsoberschule Ausbildungsrichtung Wirtschaft genutzt.

Die Filiale der staatl. Fachoberschule Ausbildungsrichtung Technik in der Auerfeldstraße 19 wurde aufgelöst und ist mit Schuljahresbeginn in die Bergsonstraße 109 umgezogen.

7. Berufsgrundschuljahr und Berufsvorbereitungsjahr

Für die Berufe im Bereich Holztechnik und Zimmerer ist der Besuch eines Berufsgrundschuljahres/schulisch (BGJ/s) erforderlich. In diesem Schuljahr beträgt die Klassenzahl unverändert acht Klassen.

Das Berufsvorbereitungsjahr ist ein vollzeitschulisches Angebot in schulischer und kooperativer Form für berufsschulpflichtige Jugendliche. Innerhalb eines Schuljahres findet eine Berufsvorbereitung in einem oder in mehreren Berufsfeldern statt.

Einen Überblick über die Berufsfelder liefert die Anlage 2.

⁸ „Benennung des Beruflichen Schulzentrums in der Luisenstr. 9 – 11“ siehe Beschluss vom 18.09.2013

⁹ „Benennung der Städtischen Berufsoberschule Ausbildungsrichtung Sozialwesen in Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen“ - siehe Beschluss vom 13.11.2013

Das schulische Berufsvorbereitungsjahr (BVJ/s) wird an einer Berufsschule erteilt. Im Schuljahr 2013/2014 gibt es 17 Klassen mit 358 Schülerinnen und Schülern sowie weitere 27 Klassen, in denen ausschließlich berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge unterrichtet werden. Insgesamt werden in diesen 27 Klassen zum Stichtag 429 berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge beschult. Diese Klassen sind jeweils in einer Filiale der Städt. Berufsschule zur Berufsvorbereitung am Bogenhauser Kirchplatz untergebracht: 8 Klassen im Gebäude in der Balanstraße 208 und 19 Klassen in den Räumen der SchlaU¹⁰-Schule.

Beim Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form findet die Berufsvorbereitung sowohl an der Berufsschule als auch bei einem Maßnahmeträger statt.

Dieses gibt es in zwei Ausprägungen:

Als Berufsvorbereitungsjahr/kooperativ (BVJ/k) und als Berufsintegrationsjahr (BIJ).

Das BIJ umfasst neben der Berufsvorbereitung zusätzlich Sprachförderung.

Im Schuljahr 2013/2014 werden hier drei Klassen mit 56 Schülerinnen und Schülern unterrichtet.

Das BVJ/k wird aus Landesmitteln kofinanziert. Hier wurde im Schuljahr 2013/2014 eine Klasse mit 19 Schülerinnen und Schülern eingerichtet.

Beim Berufseinstiegsjahr (BEJ) besteht nach einem erfolgreichen Abschluss die Möglichkeit, die Ausbildungszeit im jeweiligen Ausbildungsberuf auf 2 Jahre zu verkürzen. Im Schuljahr 2013/2014 wird eine Klasse mit 17 Schülerinnen und Schülern an der Städt. Berufsschule für Gartenbau, Floristik und Vermessungstechnik mit dem Schwerpunkt Floristik unterrichtet.

Anlage 2 der Bekanntgabe enthält Informationen über das Berufsvorbereitungsjahr und das Berufsgrundschuljahr.

8. Gastschüler/-innen

Die Schulaufsichtsbehörde (Regierung von Oberbayern) bildet durch Bekanntmachung für jede Berufsschule den Schulsprengel, der sich zur Bildung von gegliederten Fachklassen über das Gebiet des Schulaufwandsträgers hinaus erstrecken kann. Für die Münchner Berufsschulen gibt es teilweise Bayernsprengel oder sogar über Bayern hinausgehende Sprengel.

Aus wichtigen Gründen können Jugendliche über einen Gastschulantrag auch außerhalb der Sprengelregelung eine Berufsschule besuchen. Gastschulverhältnisse werden in

¹⁰ SchlaU steht für „Schulanaloger Unterricht für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“

größerem Umfang von der Regierung auch angeordnet, wenn eine Sprengelbildung noch nicht entschieden ist. In jedem Fall erfolgt eine Spitzabrechnung.

Die Anzahl der Gastschüler/-innen hat sich bei den beruflichen Schulen zum Statistikermin 20.10.2013 um 1.001 auf 6.999 erhöht.

9. Ausländische¹¹ Schülerinnen und Schüler

In diesem Schuljahr beträgt der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler im Bereich des beruflichen Schulwesens 18,53 % (Vergleich zum Vorjahr: 17,33 %).

Von den 8.946 ausländischen Schülerinnen und Schülern kommen 2.218 aus der Türkei sowie 1.439 aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens.

Einen Überblick über die Zahlen der ausländischen Schülerinnen und Schüler vermitteln die Anlage 3 (Stand 20.10.2013) und die Anlage 4 (Stand 20.10.2012).

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Volk und den Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Dietl und Frau Stadträtin Burkhardt, wurde ein Abdruck der Bekanntgabe zugeleitet.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Christine Strobl
2. Bürgermeisterin

Rainer Schweppe
Stadtschulrat

III. Abdruck von I. mit II.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

¹¹ Hierunter sind diejenigen Schülerinnen und Schüler zu verstehen, die keinen deutschen Pass besitzen.

IV. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - F1

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An
zur Kenntnis.

Am

I.A.